

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 43.

Halle, Mittwoch den 20. Februar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Polizeibehrer Joseph Blaswig zu Bistich im Kreise Mees, dem Schiffernecht Friedrich Feuth zu Kanten im Kreise Geldern, dem Schiffer Gerhard Giesen zu Mörs im Kreise Geldern, dem Boos'n Ludwig Hüttner zu Biederich im Kreise Geldern, dem Boos'n Bernhard Franz Kemper's zu Wyden im Kreise Geldern, dem Tagelöhner Johann Laurenz zu Calcar im Kreise Cleve, dem Schmir Theodor Loewendick zu Coersäl im Kreise Geldern, dem Schiffer Johann Rams zu Bistich im Kreise Mees, dem Schullehrer Heinrich Schmalhausen und dem Schiffer Peter Terhorst ebendafelbst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg ist nach Dessau von hier abgereist.

Der Bericht der Commission des Abgeordneten-Hauses über den Antrag auf Streichung des Artikels 12 der Verfassungs-Urkunde ist erschienen. Die Commission trägt darauf an, das Haus wolle folgendes Gesetz beschließen:

§. 1. Der Artikel 12 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 wird aufgehoben.

§. 2. An die Stelle desselben treten folgende Bestimmungen: Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften (Art. 31 und 32) und der gemeinsamen bürgerlichen und öffentlichen Religionsübungen wird gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen. Die Regulirung der staatsbürgerlichen Rechte der nicht christlichen Staatsangehörigen bleibt der Special-Gesetzgebung vorbehalten.

Der bisherige Art. 12 der Verfassungs-Urkunde lautet: „Die Ausübung der staatsbürgerlichen und bürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse.“ Dem Commissions-Berichte ist ein Verzeichniß von 270 (meist von jüdischen Körperschaften) eingegangenen Petitionen beigegeben. Dem Vernehmen nach hat sich übrigens der Ministerpräsident gegen die Streichung des Art. 12 der Verfassung erklärt.

In einer Commissions-Sitzung des Herrenhauses erklärte der Commissionsarius des Justiz-Ministers, daß sich die Staats-Regierung mit der Einführung der Prügelstrafe nicht einverstanden erklären könne und für dieselbe ein Bedürfniß nicht als begründet anzuerkennen sei.

Die Kreditcommission hat einstimmig die Regierungsvorlage genehmigt, nach welcher der Kriegsminister berechtigt ist, den bewilligten Kredit von 30 Mill. Thln., soweit solcher durch die Bedürfnisse der Jahre 1854 und 1855 nicht schon erschöpft ist, weiter zu benutzen. Berichterstatter ist der Abg. Guderian.

Der Landesvertretung ist bekanntlich von Seiten des Finanzministeriums eine Novelle zum Gewerbesteuer-Gesetz vom 30. Mai 1820 vorgelegt worden. Die Staatsregierung glaubt die wesentlichen Grundlagen des Gesetzes vom 30. Mai 1820 als noch heute den Verhältnissen entsprechend festhalten zu müssen. Dagegen erachtet sie es für erforderlich, einerseits für einzelne Gewerbesteuern, welche im Verhältnisse zu anderen, beziehungsweise zu dem Umfange ihrer Gewerbe, als zu hoch belastet anzusehen sind, Steuererleichterungen eintreten zu lassen, andererseits für solche Gewerbesteuern, welche nach der Entwicklung des Verkehrs und ihrer Bedeutung für denselben verhältnißmäßig nicht hoch genug herangezogen erscheinen, Steuererhöhungen anzuordnen, so wie gewisse Gewerbe, welche bisher steuerfrei betrieben worden, deren Heranziehung zur Gewerbesteuer aber den bestehenden Grundsätzen entspricht, der Besteuerung neu zu unterwerfen. Dies sind die Grundsätze, welche bei Ausarbeitung der Gewerbesteuer-Novelle maßgebend waren. Es wird eine Erhöhung der Steuerföge beabsichtigt für den Handel mit kaufmännischen Rechten, für den Betrieb von Gast-, Episs- und Schankwirthschaften, für den Betrieb der Schifffahrt mit Dampfmaschinen auf Flüssen und Binnengewässern

und für den Gewerbebetrieb im Umbezichen. Der Steuer für den Handel ohne kaufmännische Rechte sollen fortan unterworfen werden: die Besitzer von Leihbibliotheken und anderen Leihanstalten, die Besitzer von Badeanstalten und alle Personen, welche aus der Uebernahme von Aufträgen, namentlich aus der Abfassung schriftlicher Aufträge für andere ein Gewerbe machen. Steuerfreiheit dagegen soll der Weberei und Wärrerei zu Theil werden, sofern dieselbe auf nicht mehr als drei Stühlen betrieben wird, und den Vermiettern von nicht mehr als zwei möblirten Zimmern, Steuerermäßigung soll eintreten für den Betrieb des Schiffergewerbes mit Segelschiffen. Außerdem soll der Finanzminister ermächtigt sein, für den Handel mit kaufmännischen Rechten oder ohne dieselben, so wie für das Gewerbe der Bäcker und Fleischer, wo lokale Gründe dies angemessen erscheinen lassen, gewisse Steuererleichterungen, und für kleine Handwerker, die ein offenes Lager ihrer fertigen Waaren von nicht erheblichem Umfange halten, volle Steuerfreiheit zu gewähren.

Zur Jagdfrage ist von dem Grafen v. Boff-Buch noch folgender Antrag eingebracht worden: Das Herrenhaus wolle folgendem Gesetz-Entwurfe seine Zustimmung ertheilen: „Der §. 2 des Gesetzes vom 31. Oktober 1848, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden und die Ausübung der Jagd, ist aufgehoben.“

Der durch seine mittelalterlichen Aeußerungen in dem Abgeordnetenhaufe hervorragende Graf Pfeil ist derselbe, mit dessen Unterschrift im Jahre 1848 ein Placat an den Ecken Berlins erschien, welches die vielsagende Ueberschrift: „An die Arbeiter!“ trug und sich durch klaffische Unklarheit der Begriffe auszeichnete.

Das Grund-Capital des bereits erwähnten Preussischen Credit-Instituts, zu dessen Begründung sich die hervorragenden Grundbesitzer mit den ersten Bankhäusern des Landes in diesen Tagen hier verbunden, wird dreißig Millionen Thaler (in 15,000 Actien zu 200 Thln.) betragen, soll aber auf fünfzig Millionen Thaler erhöht werden können. Zweck der Gesellschaft ist: Bank- und Handelsgeschäfte zu betreiben, vorzüglich aber industrielle oder überhaupt das Gemeinwohl fördernde Unternehmen aller Art entweder auszuführen oder dabei mitzuwirken; die Vereinigung oder Consolidirung verschiedener Actien-Gesellschaften, so wie die Umgestaltung von der Landes-Cultur, dem Handel und der Industrie angehörigen Unternehmungen in Actien-Gesellschaften zu bewirken, zinstragende Obligationen auf den Namen oder Inhaber lautend auszugeben u. c. Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: 1) Herzog Victor von Ratibor, Fürst zu Corvey, Durchlaucht, in Rauden; 2) Hugo, Fürst zu Hohenlohe-Dehringen, Durchlaucht, zu Slawentz; 3) Oberst Bruchseß Friedr. Wilhelm Graf von Redern, Excellenz, in Berlin; 4) Geheimrer Staats-Minister a. D., Heinrich Adolph Graf v. Arnim, Excellenz, in Berlin; 5) Standesherr Graf Friedrich zu Solms-Baruth zu Baruth; 6) Arthur Graf Keyserling auf Kautenburg; 7) Baron Arnold v. Eckardstein in Berlin; 8) Geh. Commerzienrath Heinrich Conrad Carl in Berlin; 9) Geh. Commerzienrath Friedr. Diergardt in Biersen; 10) Geh. Commerzienrath Paul Eduard Conrad in Berlin; 11) Banquier Joh. Friedrich Ludwig Gelpke in Berlin; 12) Commerzienrath Gust. Mevissen in Köln; 13) Banquier Friedr. Martin v. Magnus in Berlin; 14) Geh. Commerzienrath Alexander Mendelssohn in Berlin; 15) Banquier Alexis Meier in Berlin; 16) Commerzienrath Abr. Dyppeheim in Köln; 17) Banquier Georg Moritz Dyppefeld in Berlin, und 18) Banquier Robert Warschauer in Berlin.

Darmstadt, d. 16. Febr. Durch eine Verordnung vom 12. d. ist das Verbot des Ankaufs von Kartoffeln zum Brauntweinbrennen und zur Stärkemehl-Fabrikation, so wie überhaupt durch Brauntweinbrenner und Stärkemehl-Fabrikanten von heute an wieder aufgehoben.

Kassel, d. 14. Februar. Laut Bekanntmachung der Fürstlich hessischen Direction der Haupt-Staatskasse sind verläufig 50,000 Thlr.

turbessischer Kassen Scheine eingezogen und mittelst Durchschlagung zum ferneren Umlaufe unbrauchbar gemacht worden.

Wien, d. 16. Febr. Die officielle Oesterreichische Correspondenz meldet: „Die Ausfüllung der bedeutendsten und empfindlichsten Lücke in dem Oesterreichischen Eisenbahnnetze ist in nahe Aussicht gestellt. Mit allerhöchster Entschliessung vom 8. I. Mz. hat Se. Majestät dem K. General-Consul zu Hamburg Ernst Hert und dem Großhändler H. D. Lindheim die Concession zum Baue und Betriebe der Eisenbahn von Wien nach Linz und von dort einerseits an die Oesterreichische Grenze nächst Salzburg, andererseits an der Bairerischen Grenze nächst Passau erteilt. Diese für Baiern und ganz Süddeutschland nicht minder, wie für Oesterreich hochwichtige Bahn ist in Folge allerhöchster Ermächtigung mit dem Namen Kaiserin Elisabeth-Bahn beschriftet und geht unter den vielversprechendsten Auspicien ihrer Verwirklichung entgegen. Von Wien nach Salzburg beträgt die Länge 43, von Linz nach Passau 12 Meilen; die Bauzeit ist auf fünf Jahre von dem Zeitpunkt der Genehmigung der Projekte für die einzelnen Strecken festgesetzt.“

Orientalische Angelegenheiten.

Der „Times“-Correspondent in Konstantinopel äußert über das Erscheinen des Sultans auf dem Ballo des englischen Gesandten:

Auf die Türkischen Messen wird dieser Besuch eines ungeheuren Eindrud machen; er wird ihnen die Augen über den wahren Stand der Dinge öffnen und zeigen, daß der Sultan nicht mehr der „König der Könige“ ist. Man muß die Privilegien kennen, mit der die Orientalische Equivore die unabhängigen Persen des Paschah umgibt, um zu begreifen, von welcher symbolischen Bedeutung jede Kleinigkeit im Bergang dieses Abends war. Zum ersten Male hat ein Hochgelehrter des Propheten seinen Fuß über die Schwelle eines fremden Gesandten gesetzt, er, dessen Privatleben so eifriglich jedem Auge verborgen wird, daß niemand als der Ober-Cunuch bei seinen Mahlzeiten aufwarten darf, hat öffentlich Erfrischungen eingenommen, und er, mit dem jede förderliche Beziehung so streng verpönt ist, daß nur die höchsten Würdenträger einmal im Jahre, während des Bairamfestes, seiner Schürze mit den Lippen nahe kommen dürfen, hat den Gesandten bei der Hand gefaßt. Es gehört moralischer Muth zu dieser Demonstration gegen das Türkische Volkswort, aber sie ist geschehen und lancirt gewissermaßen die Gleichstellung von Christen und Mohamedanern. Die alte Türkei ist dahin und begraben; der Ball am 31. Januar war die Bestattungszeremonie und die lustige Walzer- und Polka-Musik war ihr Todtenmarsch.

Der „Russische Invalide“ bringt folgenden Auszug aus dem von dem Ober-Commandirenden der Süd-Armee und der in der Krim stehenden Truppen, General-Adjutanten Lüders eingereichten Journal der Kriegsoperationen:

Vom 1. bis zum 26. Januar ist nichts Bemerkenswerthes in der Krim vorgefallen. Unsere Artillerie fuhr fort mit Erfolg zu agiren, besonders gegen das feindliche Lager auf den Feljudin-Bergen. Die Verbündeten haben die Kamisch-Bucht besetzt, und am 8. Januar angefangen, zwei Redouten gegenüber der Furt an der Tschernaja und Bogoments neben dem sogenannten Zudubut zu errichten; das Feuer der Artillerie und der Schützen von der Mochsire über diesen Redouten Eintrag. Am 24. Januar versuchten die feindlichen Truppen ein Logement am Grauslichen Thurne zu errichten, allein das wohlgeleitete Feuer unserer Büchsen-Schützen zwang sie zum Abzuge. — Auf anderer Linken Flanke kamen unbedeutende Vorpostengefechte vor, unter anderen rüsten am 25. Januar zwei feindliche Compagnien mit einem Zug Cavallerie aus der Detschast Baga an den Ipaß über das Bairbathal und griffen auf dem Wege vom Markur die vorderste Besatzung an, kehrten aber nach einseitigem Schießen von beiden Seiten nach Ustafa zurück. — Nachrichten aus Eupatoria zufolge leidet die dort befindliche Türkische Cavallerie großen Mangel an Fourage.

Es ist dies die erste Depesche des General Lüders, der bekanntlich an Stelle des Fürsten Gortschakoff Ober-Befehlshaber der Krim-Armee geworden ist.

Aus Marseille, d. 17. Febr. wird die Ankunft des Jourdain mit der konstantinopeler Post vom 7. Febr. telegraphirt. Die einundzwanzig Artikel des kaiserlichen Hattischerif über die Rechte der Rajahs werden nach Paris geschickt werden, um dem zu schließenden Friedens-Tractate beigegeben zu werden. Die Conferenzen über die Donau-Fürstenthümer sind aufgehoben worden, dem Vernehmen nach wegen der Schwierigkeiten, welche diese Frage bietet, über die der Congreß in Paris die Entscheidung treffen wird. — Die Nachrichten aus der Krim sind vom 2. Febr. An diesem Tage dauerte das Kanonenfeuer des Forts Konstantin gegen die Stellungen der Verbündeten noch immer fort. Fünftausend Engländer rüsteten sich zur Abfahrt, dreitausend andere werden in Malta erwartet. Die Gesundheits-Verhältnisse der Truppen haben sich gebessert, die Krankenzahl ist auf die Hälfte ihrer früheren Höhe herabgesunken. In Eupatoria, d. 30. Januar, wurden Klagen über Fleischmangel laut. — Die Post von Batum ist vom 24. Januar. Dner Pascha steht mit 32,000 Mann in Redut-Kale. Das tunesische Truppen-Corps hat von der Kälte so gelitten, daß es bis auf den vierten Theil seines früheren Effectiv-Bestandes zusammengeschmolzen ist. In den Blättern wird der Wunsch ausgesprochen, daß man die Krümmen dieses Armeecorps nach Tunis zurückschicken möge. Der neue Scheriff von Mekka hat Konstantinopel verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Frankreich.

Paris, d. 17. Febr. Der gestern erwähnte Times-Artikel ist den friedliebenden Journalen wie ein Ziegel auf den Kopf gefallen. Das russenfreundliche Organ der Fusion, die Assemblee Nationale, gebildet sich besonders wüthend. Die Franzosen kennen ihren Allirten schlecht, wenn sie sich einbilden, dieser werde über Nacht aus Schwarz Weiß machen. So viel Wahrscheinlichkeit auch für den Frieden vorhanden sein, so wünschenswerth dieser auch sein mag, die stolze Sprache der Briten bildet doch einen wohlthuenden Contrast mit dem, was wir hier zu lesen und zu hören bekommen. Es wird heute auch gesagt, daß der Wunsch Conleys, der englische Vertreter komme zur Rechten des Präsidenten zu sitzen, in Erfüllung gehen werde. — Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Nachmittags den Bau des von der Kaiserin gegründeten Erziehungs-Hauses für junge Arbeiterinnen im Faubourg St. Antoine, wo sie über eine Stunde verweilten,

Alles genau besichtigten und sich über die Eintheilung des Gebäudes sehr zufrieden aussprachen. Den Rückweg nahmen Ihre Majestäten durch die Straße Faubourg St. Antoine; die Arbeiter traten aus ihren Werkstätten heraus, und auf dem ganzen Wege ertönte der tausendfache Ruf: „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin!“ Der Gesundheits-Zustand der letzteren scheint vortreflich.

Paris, d. 18. Februar. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ berichtet, daß der Kaiser (gest. Lord Clarendon, der durch Lord Cowley vorgestellt wurde, in besonderer Audienz empfangen habe. Graf Maleski war bei dieser Zusammenkunft zugegen. — Nach dem „Journal des Debats“ wird die Türkei die Zerstörung von Nikolajew und die Festlegung der asiatischen Grenze fordern. Rußland ist wenig geneigt, dies ohne Entschädigung zuzugeben.

Amerika.

Eine Korrespondenz der „Daily-News“ berichtet aus Newyork, der russische Gesandte sei von Anfang des Kriegs an durch sein Cabinet ermächtigt gewesen, der Regierung in Washington jede Lockung zu einer Allianz mit Rußland darzubieten. Seine Anerbietungen seien nur auf den Grund hin abgelehnt worden, daß die Vereinigten Staaten keinen Grund zur Abschließung eines solchen Bündnisses hätten, wenn kein Krieg zwischen ihnen und England ausbräche. Kürzlich aber sei ein Agent nach St. Petersburg mit Depeschen abgereist, die Rußland gänzlich zufriedenstellen würden. Andererseits heißt es, daß Spanien sich den Westmächten anschließen wolle, um für Cuba eine Garantie zu erhalten. — Nach derselben Korrespondenz wird der Traktat mit Japan von den Behörden des letztern nicht ausgeführt. Eine Flotte von 12 amerikanischen Ballfischjägern begab sich nach Simoda, um Borräthe einzukaufen; die Lieferung ward aber von den japanischen Behörden verweigert. Die Ladung wurde untersagt, und die Bemühungen der Offiziere, die Erlaubnis zu erhalten, waren vergeblich; indeß die Mannschaft verschaffte sich ihren Bedarf, indem sie die von den Kaufleuten geforderten Preise zahlte. Alsdann kam es zu einem feindlichen Zusammenstoß, worin mehrere Japanesen erschossen wurden. In Bezug auf diese Nachricht haben bereits mehrere Kongreßmitglieder dem Präsidenten ihre Aufwartung gemacht, um sich zu vergewissern, ob er Schritte in dieser Angelegenheit beabsichtigt; im entgegengesetzten Fall wollen sie die Angelegenheit dem Congreß vorlegen.

Bemischtes.

— Berlin. Ein gefährlicher Verbrecher, welcher der öffentlichen Sicherheit in Berlin sehr leicht hätte höchst nachtheilig werden können, ist hier vor einigen Tagen lediglich durch einen Zufall ergriffen worden. Ein Schutzmann hatte davon gehört, daß sich auf einem Heuboden in der Stadt mehrfach des Nachts ein verdächtiger Mensch habe blicken lassen. Er stellte sich daher mehrere Nächte lang auf dieauer und ergriff endlich den Unbekannten. Man fand bei ihm eine bedeutende Anzahl der schönsten ganz vorzüglich gearbeiteten Dierische und Nachschlüssel. Die Criminalpolizei erkannte in ihm sofort den gefährlichen Gastwirth Müller aus Prektin, welcher im vorigen Jahre an der Spitze einer Diebesbande die Elbholzkasse im Schlosse Coswig mit Anwendung einer außerordentlichen Gewalt erbrochen hatte, und damals hier mit den bei dieser Gelegenheit entwandten Staatspapieren angehalten worden war. Er ist vom Geschworenengericht zu Jorgau zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt und zur Verbüßung dieser Strafe nach der Strafanstalt Halle abgeschickt worden, von dort aber vor einiger Zeit entsprungen. Er wird nun nach der Strafanstalt zurückgebracht werden.

— Leipzig, d. 18. Februar. Vorgesien ist mit dem 23/4 Uhr von hier nach Berlin abgehenden Personenzuge der Griede Simonides in Begleitung eines berliner Polizeibeamten auf der Eisenbahn nach Berlin abgeführt worden.

— Erdbeben in der Schweiz. Von Zeit zu Zeit erinnern vereinzelte Stöße, daß die unterirdischen Stürme noch immer nicht ausgetobt haben. Der Januar hat solche Nachrichten gebracht vom 5. aus Briez, Interlaken und Karau, vom 8. aus Pöckle, vom 24. aus Stanz. Ueber die Erdbeben des vorigen Jahres entnehmen wir der Schrift des Naturforschers, Chorghern Rion in Sitten, der vom 25. Juli an ein genaues Tagebuch geführt hat, noch folgende Bemerkungen: „Am 25. Juli erstreckte sich die furchtbare Wirkung des Erdbebens bis auf die höchsten Berge hinauf. Vom Gletscher des Monte Rosa führten gewaltige Eismassen in die Tiefe und vom Gipfel des Matterhorns löste sich eine Felswand ab. Auf der Höhe des St. Bernhard wurde die Erdschütterung nicht weniger stark verspürt als im Rhonethal. Beim Erdstöß vom 28. Juli, welcher im Umkreise von Hermat, Genf, Basel, Zürich und Lugano verspürt wurde, sah man auf der Wengernalp ungewöhnlich viele Lamven von der Jungfrau stürzen und lösten sich ungeheure Eislöcher vom Gletscher der Diablerets los. Nicht weniger merkwürdig war die Wirkung auf die Thierwelt. Sehr wenig gefällige Thiere, wie Spechte, Eulen und Wiedehöpfe, flohen unter die Bäume und baten mit kläglichem Tönen um den Schutz der Menschen. Wandervögel, wie die Schwalben, verließen schon beim ersten Erdbeben die Schrägensgegend und kehrten nicht wieder zurück. Ebenso verflümmten plötzlich die Frösche, gleich als hätte ein grauamer Reckenst ihren Notturnen den Todesstoß gegeben.“

— Der „Morning-Advertiser“ bringt die Beschreibung einer Audienz, die durch Vermittelung Mr. Bells, des britischen Consuls, im Mosquito-Königreich ein jenes Land bereisender Engländer bei Sr. Majestät dem Mosquito-Könige hatte. Ich saß mit Mr. Bells und plauderte, als auf einen Wink des letzteren das schmutzige Re-

germädchen verschwand, und nach einigen Minuten mit einer Kaffeekanne und 3 Tassen zurückkehrte. Da wir nur 2 Personen waren, so überraschte mich die dritte Tasse und ich dachte schon an die Genossenschaft der jungen Schwarzen. Ich sollte bald eines Besseren belehrt werden. Kurze Zeit nachdem unser Gespräch durch einigen Kärm unter der Treppe unterbrochen worden war, trat ein Neger von 19 oder 20 Jahren, ein junger Duckling, wie ihn die Amerikaner nennen würden, ins Zimmer, der vermuthlich erst den Widerstand des Mädchens, die Niemand einlassen wollte, mit Schlägen und Schimpfworten zu überwinden gehabt hatte, ein. Er trug ein Hemd, dessen Hasknapp fehlte und baumwollene Beinleider, die gar keine Knöpfe zu haben schienen. Er nickte mit dem Kopfe, sprach ein Gun More Herr und setzte sich vor die dritte Tasse Kaffee. Mein Wirth nahm keine Notiz von ihm und wir fuhrten in unserer Unterhaltung fort. Bald erhob sich der junge Neger wieder, nahm seinen Hut und ging an den Fluß, wo ich ihn bald darauf sich waschen sah. Als ich selber aufzubrechen gedachte, äußerte ich gegen Mr. Bell, daß ich erstreut sein würde, die Bekanntschaft des Mosquito-Königs zu machen. Er lachte, meinte, daß das leicht zu bewerkstelligen sei, gng ans Fenster und rief dem Neger zu, daß er herauskommen solle. Dieser gehorchte auf der Stelle. George, dieser Gentleman ist hierher gekommen, um Dich zu sehen, setze Dich. Bei diesen Worten zog der König respectvoll seinen Hut ab und nahm aufs Neue Platz. Ich sah wohl, wer der eigentliche König war.

Bekanntmachung.

Die Vormünder der in der Stadt Halle gebornen oder aufgenommenen, unserer Oberaufsicht unterworfenen Pflegebefohlenen werden beehrs Ausführung des Rescriptes Königl. Appellations-Gerichts zu Naumburg vom 28. Septemher 1855 (Merseburger Amtsblatt pag. 336) aufgefordert

- 1) die Wohnung des Vormundes selbst, nach der Hausnummer und dem jetzigen städt. tischen Bezirke,
- 2) die Wohnung der Pflegebefohlenen,
- 3) die Schule, welche letztere besuchen,
- 4) die Kirche, zu welcher dieselben gehören,

binnen 14 Tagen in unserm Anmeldezimmer Nr. 17 oder schriftlich, und zwar dann für jede Vormundtschaft in besonderer Eingabe anzuzeigen, widrigenfalls sie dazu durch kostenpflichtige Verfügungen angehalten werden müssen.

Sind Pflegebefohlene bereits verheiratet, so ist nur dieses anzuzeigen.

Halle a/S., am 8. Februar 1856.

Königl. Preuss. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Für Auswanderer.

Der unterzeichnete obrigkeitlich concessionirte Schiffsperdient **Carl Chr. Beyer** in Bremen erpedirt vom 1. März an regelmäßig am 1. und 15. des Monats große dreimastige, für die Passagierabart eigends erbaute, schnellsegelnde Schiffe nach Newyork, Baltimore und New-Orleans, so wie nach Galveston in Texas.

Auswanderern halte ich dieselben zur Ueberfahrt im Zwischendeck und 1. und 2. Cajüte zu den billigsten Passagepreisen bestens empfohlen und ertheile auf portofreie Anfragen gern nähere Auskunft.

Bremen, Februar 1856.

Carl Chr. Beyer,
Schiffsperdient.

Auction.

Sonnabend den 23. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf der Fischer'schen Ziegelei bei Böllberg anderweit 20,000 Stück Mauersteine, Mittelform, und 25,000 Stück dergl., verschiedener Form, meistbietend gerichtlich versteigert werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft beendet hat, sich noch in demselben befindet und von seinem Prinzipal gut empfohlen werden kann, sucht als Commis eine Stelle. Nähere Auskunft bei **G. Mulertt**, Leipzigerstraße 103.

Bettfedern-Verkauf.

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier wieder mit einem frischen Transport von allen Sorten feingerissenen böhmischen Bettfedern, Daunen und Schwansfedern frisch assortirt habe, und empfehle folche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen. Indem ich das Geschäft einige Zeit selbst leite, werde ich auch während dessen briefliche Bestellungen prompt und reell ausführen. Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof zum schwarzen Adler gr. Steinstraße.

Jos. Wöschl.

Eine Pferdebedeckung, gelb und braun karriert, ist auf dem Wege von Teutschenthal bis Steudern verloren gegangen. Der ehrliebe Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei **G. Foese** am Markt abzugeben.

Der Schuhmachermeister **Gottfried Hohmann** von hier hat sich seit dem 12. Februar aus seiner Wohnung unter dem Vorgeben entfernt, Schuhmacherarbeit nach dem benachbarten Dorfe Mucena zu tragen, ist aber bis jetzt nicht zurückgekehrt und es wird deshalb vermutet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist.

Alle edlen Menschenfreunde und verehrlichen Behörden des In- und Auslandes, welche Auskunft über denselben zu geben vermögen, werden hiermit so dringend als ergebnst er sucht, schleunigst den Angehörigen Nachricht zugehen zu lassen.

Dorf Alsleben, den 18. Februar 1856.
Die Angehörigen.

Bekleidung:

- 1 schwarzer Tuchrock.
 - braungestreifte Buchstinhosen,
 - 1 schwarzbunte Piquéweste,
 - 1 Paar Halbhüfeln,
 - 1 schwarze Tuchmütze.
- Alter: 56 Jahr.
Haare: dunkelblond.

Holz-Auction.

Freitag den 22. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr sollen vom Rittergute Dieskau circa 100 Schock Pappeln- und Weidenstangen und Wasen am Bruckdorfer Teiche öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ein Paar Leute ohne Kinder wünschen zu Dfern noch einige Knaben in Pension zu nehmen. Preis jährlich 70 \mathcal{M} mit Nachhülfe eines Lehrers. Wohnung nahe am Waisenhaus. Zu erfahren alter Markt Nr. 22 im Laden.

Am 1. Januar d. J. war die im aktiven Dienste befindliche englische Seemacht folgender Maßen vertheilt: Im Mittelmeere und im schwarzen Meere lagen 69 Schiffe mit 1123 Kanonen und 12 774 Mann; in den ostindischen, chineesischen und australischen Gewässern 18 Schiffe mit 73 Kanonen und 3231 Mann; an der westafrikanischen Küste stationirten 14 Schiffe mit 84 Kanonen und 1325 Mann; am Vorgebirge der guten Hoffnung 7 Schiffe mit 73 Kanonen und 897 Mann; an der Südostküste Amerikas 8 Schiffe mit 107 Kanonen und 1102 Mann; an der Westküste Amerikas 9 Schiffe mit 234 Kanonen und 2147 Mann; in Nordamerika und Westindien 21 Schiffe mit 468 Kanonen und 4874 Mann; für besondere Dienstleistungen sind verwandt 14 Schiffe mit 257 Kanonen und 2676 M.; für den Inspektionsdienst 5 Schiffe mit 22 Kanonen und 303 Mann; zu Portsmouth befinden sich 14 Schiffe mit 242 Kanonen und 1534 Mann; zu Plymouth 6 Schiffe mit 204 Kanonen mit 904 Mann; zu Sheerness 7 Schiffe mit 276 Kanonen und 910 Mann; zu Woolwich 3 Schiffe mit 43 Kanonen und 263 Mann; zu Pembroke 2 Schiffe mit 62 Mann; zu Queenstown (in Irland) 6 Schiffe mit 134 Kanonen und 1413 Mann; 3 Yachten mit 2 Kanonen und 138 Mann; in der Ausrüstung oder Ausbesserung begriffen und keiner bestimmten Station angehörig (die Flotte ist in dieser Rubrik mit eingeschlossen) sind 100 Schiffe mit 2193 Kanonen und 21,242 M.; nach Hause beordert sind 19 Schiffe mit 423 Kanonen und 4540 M.; Alles in Allem: 325 Schiffe mit 6231 Kanonen und 63,335 Mann.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfefferschen Buchh.) ist zu haben:

Dr. G. H. Wolmer's deutscher

Universal-Briefsteller

für alle Stände und Verhältnisse des Lebens.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben, Wit- und Schwerverbahrungen, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, fernere Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Mietcontracte, sowie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen, nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Behnte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Friedr. Bauer.

8. geh. Preis 15 \mathcal{M} .

Bereits in zehnter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufsätzen in mannichfacher Auswahl enthält.

Ein Braunkohlen-Grubensfeld von circa 500 Morgen Größe, mit abbaubwürdigen Kohlen bestanden, in besser Debitslage, ungefähr 1 1/2 Stunde von einer größern Stadt belegen und einen ziemlich günstigen unterirdischen Abbau versprechend, ist zu verkaufen, und wird auf frankirte Anfragen unter der Chiffre N. N. O. poste restante Halle gewünschte Auskunft ertheilt.

100 \mathcal{G} gutes Wiesenheu sind zu verkaufen in dem Gute Nr. 16 zu Schlettau.

Leinwaden

in frischer Waare, bei größern Partien, und an Wiederverkäufer billiger, bei

J. F. Weber, Alter Markt.

Schweinsborsten kauft fortwährend **Niederich,** gr. Klausstraße Nr. 25.

Für ein hiesiges Material-Waaren- und Landprodukten-Geschäft en detail und en gros suche ich unter annehmbaren Bedingungen auf sofort oder zum 1. April d. J. einen Lehrling. **Albert Diele,** Agent.

Donnerstag und Freitag, als den 21. u. 22. Februar, werden auf der Messe ein ganzer Transport halb- und dreivierteljährige Land-Schweine von sehr guter Rasse verkauft von **Friedrich Kohlberg.**

Wegen Aufhebung meiner Hecke verkaufe ich Hecke und kleine Bauer, hochgelbe Kanarienvogelchen, auch noch einige ausgezeichnete Hohlenschläger billig; Merseburger Chaussee Nr. 7.

Neuere Transporte von schönen frischen Elb-, Bremer-, Kaseburger-, Lüneburger- und Rhein-Neun-
 augen in 1/1 und 1/2 Schock-Fässern habe erhalten, offerire davon zu sehr billigen Prei-
 sen, pr. Schock **von 1 1/3 Thlr.** an. **Julius Riffert.**

Ganz frische **Whitstabl. Austern,**
 " " **Cabeljau,**
 " " **Silberlachs** empfang u. empfiehlt
G. Goldschmidt.

Gr. fette **Böhm. Fasanen** bei **G. Goldschmidt.**
Kummerfeld'sche Seife.
 à Stück 5 Sgr.,

enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche
 Waschwasser und hat sich gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen und dergleichen
 Hautübel vielfach bewährt. Zu haben bei **Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Heute Mittwoch früh
extra fr. See-Dorsch bei
Julius Riffert.

Freitag den 22. Februar
zweite Quartett-Soirée
 im Saale des Kronprinz.
G. John.
 Anfang 6 Uhr.

Bahnhof Scheuditz.
Großes Concert von der Kapelle des
 Herrn **Frd. Niede** aus Leipzig Freitag
 den 22. v. M. Anfang 4 1/2 Uhr.
 Nachher **Ball.**

Stadt-Theater in Halle.
 Mittwoch d. 20. Febr.: **Einmahlhundert-**
tausend Thaler, Pöse mit Gesang in
 drei Abtheilungen von E. Kalisch; Musik
 von Gährlich.
 Donnerstag d. 21. Febr.: **Zum letzten Mal** in
 dieser Saison: **Die Weiber von Weins-**
berg, romantisch-tomische Oper in drei
 Akten von Th. Apel; Musik von C. E.
 Conrad.
 Freitag d. 22. Febr. bleibt die Bühne geschlossen.
Julius Wunderlich.

Ein kleines Logis nebst Zub. hor ist an kin-
 derlose Leute billig zu vermieten bei
G. Foeje, Bichershof Nr. 12.

Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, den 18. Februar.

Art. u. d.	Bf.	Brief.	Geld.	Verf.-Anh. Lit. A.	Brief.	Geld.	R. = Gr. = S. Gld.	Brief.	G. lt.
Fonds-Cours.									
Pr. Fretm. Ant.	1/2	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
St.-Ant. von 1850	4 1/2	101 1/4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
do. von 1854	4 1/2	101 1/4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
do. von 1855	4 1/2	101 1/4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
do. von 1853	4	97 1/4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Staats-Schuld.	3 1/2								
Prämien-Scheine der									
Seehandl. à 50 fl.			149						
Präm. - Anleihe v.									
1855 à 100 fl.	3 1/2	113 1/2							
Kurs u. Reumarkt.									
Schuldverschreib.	3 1/2								
Dier = Deichbau =									
Obligationen =	4 1/2								
Verl. Stadt-Oblig.	4 1/2		100%						
do. do.	3 1/2								
Handbriefe.									
Kurs u. Reumarkt.	3 1/2	96 1/4							
Direktions =	3 1/2		91 1/4						
Böhmische =	3 1/2	96							
Pöfische =	3 1/2	101 1/4	100%						
do. =	3 1/2	91 1/4	90%						
Schlesische =	3 1/2								
Wien =	3 1/2								
Andere garanz-									
irte Lit. B. =	3 1/2								
Bestrentische =	3 1/2	87 1/2	87						
Reutenbriefe.									
Kurs u. Reumarkt.	4	96	95 1/2						
Böhmische =	4		96 3/4						
Pöfische =	4	93 1/4							
Breussische =	4	96 1/4	95 1/4						
Rhein- u. Weichl. =	4	95 1/4	94 1/4						
Schlesische =	4	95	94 1/2						
Schlesische =	4	93 3/4							
Pr. B. = Antieichl.		135	134						
Friedrichsd'or.		137 1/2	137 1/2						
Andere Goldmün-									
zen à 5 fl. =									
Eisenb. - Aktien.									
Wachn = Düsselbort.	3 1/2	93 1/2							
do. Prioritäts =	4		89 1/4						
do. II. Emiffion =	4		88						
Nachn - Maßritter									
do. Prioritäts =	4 1/2	93 3/4	93 1/4						
Berg. = Märkische =	5		101 1/2						
do. Prioritäts =	5		101 1/2						
do. II. Serie =	5		101 1/2						
do. (Dortm.-Soeff) =	4		84 1/2						

Staats-Schuld-scheine 80 1/2 à 87 gem. Andere Goldmünzen à 5 fl. 11 1/2 à 10 1/2 gem. Wachn-Maßritter
 60 à 68 1/2 gem. Bergisch-Märkische 91 1/2 à 92 gem. Breslau-Schweidnitz-Freiburger alte 160 à 157 gem.
 Cöln-Mindener 166 à 165 1/4 gem. Düsseldorf-Gilberfeld 145 à 142 à 144 gem. Oberfal. Lit. B. 186 1/2 à
 187 gem. Pring Wilhelms (Steele-Vohwinkel) 55 à 66 gem. Ruhrort-Greifeld Kreis Gladbach 95 à 93 gem.
 Thüringer 114 1/2 à 114 gem.

Der Umsatz war heute ziemlich bedeutend und die Course stellten sich im Allgemeinen abermals höher.
Wasserstand der Saale bei Halle
 am 18. Februar Abends am Unterpiegel 8 Fuß 3 Zoll,
 am 19. Februar Morgens am Unterpiegel 8 Fuß — Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 18. Februar am alten Pegel Nr. 16 und 2 Zoll,
 am neuen Pegel 14 Fuß 8 Zoll.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gute Teltow. Rübchen,
Gefunde ital. Maronen
 empfiehlt **J. Kramm.**

Frischen Salzbecht
 habe erhalten. **J. Kramm.**

Schottische Voll-Seringe
 in feiner Qualität empfehle in Tonnen billigst,
 à Schock 1 Rfl und 1 1/4 Rfl.
J. Kramm.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Heute starb nach langen Leiden unser guter
 Gatte und Vater, der Schneidermeister **G.
 Reich**, im noch nicht vollendeten 49. Lebens-
 jahre. Um stillen Beileid bitten
 die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
 Halle, den 18. Februar 1856.

Marktberichte.

Magdeburg, den 18. Februar. (Nach Wismeln.)
 Weizen — — — — — f Gerste — — — — — f
 Roggen — — — — — f Hafer — — — — — f
 Kartoffelspiritus, loco Nr. 14,400 pSt. Eralles 38 f.
 Berlin, den 18. Februar.
 Weizen loco 80 — 115 f.
 Roggen loco 84 — 85 1/2 f. v. 82 1/2 f. bet., 83
 — 84 1/2 f. bet., 79 1/2 f. v. 82 1/2 f. bet., Febr. u. März.
 März 78 f. bet., 77 1/2 f. G., März/April 78 1/2 f. bet.,
 78 1/2 f. bet., 78 1/2 f. G., Frühjahr 79 — 80 — 79 — 78 1/2 f. bet.,
 u. G., 79 1/2 f. bet., Mai/Juni 79 — 1/2 — 79 f. bet.,
 u. G., 79 1/2 f. bet.,
 Gerste, große 54 — 58 f.
 Hafer loco 33 — 36 f. v. Frühl. 50 pSt. 35 f. bet.
 u. G.
 Erbsen, 79 — 89 f.
 Rübsl loco 16 1/2 f. bet., Febr., Febr./März u. März
 April 16 1/2 f. bet., 16 1/4 f. G., April/Mai 16 1/2 — 1/2
 1/2 f. bet., u. G., 16 3/4 f. G., Septbr. Oct. 14 1/4 — 7/16
 f. bet., 14 1/2 f. bet., 14 1/2 f. G.
 Spiritus loco ohne Faß 29 — 28 1/2 f. bet., Febr. u.
 Febr./März 28 1/2 — 29 f. bet., u. bet., 28 1/2 f. G., März
 April 29 1/2 f. bet., u. bet., 29 1/2 f. G., April/Mai 30 1/2 — 1/4
 29 1/2 f. bet., 30 f. bet., 30 1/2 f. G., Mai/Juni 30 1/2 — 1/4
 f. bet., 30 1/2 f. bet., 30 1/2 f. G., Juni/Juli 31 1/2 — 1/4
 f. bet., 31 1/2 f. bet., 31 f. G.
 Weizen bei vermehrtem Angebot ohne Umsatz. Roggen
 anfangs steigend, später nachgebend, schließt drückend an-
 gegeben. Müßel etwas fester. Spiritus fest bedauert.

Breslau, d. 18. Febr. Spiritus pr. Gimer zu 60
 Quart bei 80 pSt. Eralles 13 1/2 f. G. Weizen, weißer
 55 — 139 Sfl, gelber 52 — 129 Sfl. Roggen 96 — 110
 Sfl. Gerste 64 — 75 Sfl. Hafer 35 — 43 Sfl.

Stettin, d. 18. Febr. Roggen 77 — 80 gef., Frühl.
 80 bet. u. bet., Mai Juni, Juni Juli 80 bet., 79 f. G.
 Spiritus 12 1/2 gef., Frühjahr 12 bet., Juni Juli 11 1/2
 bet. Müßel 16 gef., April Mai 15 1/2 f. G., 16 bet.,
 Herbst 14 1/2 f. G., 14 1/2 bet.

Hamburg, d. 18. Febr. Weizen stille aber fest. Rog-
 gen stille. Del pr. Febr. 31, pr. Mai 30 1/2, pr. Octo-
 ber 28.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfuhrten:
 Aufwärts: Den 17. Febr. G. Dümmling, 2 Käbe-
 ne, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — W. Dümmling,
 desgl. — F. Schlenkerich, desgl. — W. Bienen, desgl.
 — F. Krümmel, Guano, desgl. — F. Rinow, Coaks,
 desgl. n. Budau. — G. Wötter, Guano, desgl. nach
 Halle. — G. Tonne, desgl. n. Dresden. — G. Platte,
 Güter, desgl. — Den 18. Febr. W. Dümmling, Bruch-
 eisen, v. Hamburg u. Dresden. — F. Pöhlte sen., Gie-
 ßer, desgl. n. Halle. — F. Kuster, desgl. — G. Kie-
 lig, desgl. v. Harburg u. Dresden. — G. Tischmeyer,
 Steinföhlen, v. Hamburg u. Dresden. — G. Comp. & K.
 Sal. = Schiff, 2 Käbe, Dachreine, v. Bixen n. Budau.
 — Comp. & K. Sal. = Schiff, 1 Kahn, Auhofen, v.
 Spandau n. Budau. — A. Trimpner, Steinföhlen, v.
 Hamburg u. Budau. — G. Geyer, Coaks, v. Gams-
 burg n. Budau. — F. Schwan, Mauereisen, v.
 Hamburg u. Budau. — G. Geyer, Coaks, v. Gams-
 burg n. Budau. — W. Junge, Strohhölz, v. Pöfen n.
 Budau. — G. Hertel, Güter, v. Hamburg u. Zeitz.
 Abwärts: d. 17. Febr. C. Schröder, Weizen,
 Bohnen und Bienen, v. Bernburg n. Hambura. — F.
 Feld, desgl. — W. Klaus, Gerste, desgl. n. Berlin.
 D. Gelfe, Bruchreine, v. Grenn n. Gomburg. — Den
 18. Febr. G. Volke, Hon, v. Salzmünde n. Berlin.
 — F. Kraack, Altimolben, v. Dresden n. Magdeburg.
 — G. Brämer, Hafer, v. Halle n. We lin. — G. Ger-
 tel, desgl. — F. Andree, Güter, v. Dresden n. Mag-
 deburg.

Magdeburg, den 18. Februar 1856.
 Königl. Schiffsamt. Saase.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 6. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. eine Verordnung der Königl. Regierung, wonach die zu föhlichen Strafbestimmungen sub 7—23 des Schauffgeld-Tarifs vom 29. Febr. 1840 auch auf die Chausseen von Seiffersdorf bis zur Anhaltischen Landesgrenze und von Salzünbde bis zur Berlin-Cosseler Chaussee“ von jetzt ab zur Anwendung kommen; eine Bekanntmachung des Deichhauptmanns Landrath v. Jagow über die ausgelosten Wittenberger Deichobligationen pro termin. 1. Juli 1856; ferner macht die Königl. Regierung bekannt, daß bei den am 26. Novbr. v. J. resp. am 10. v. M. stattgehabten Wahlen der Mitglieder der Handelskammer für Halle und die Saalörter für die Stadt Halle die auscheidenden Mitglieder der Kaufmann Kilian und der Stärkefabrikant Wilh. Nebert wiederholt als solche gewählt worden sind, an Stelle des auscheidenden Mitgliedes für die Saalörter, Kaufmann Schulze aus Alleben, dagegen der Kaufmann Theodor Schreiber aus Wettin in gleicher Eigenschaft getreten ist, und daß durch Ober-Präsidentialerlaß vom 12. v. M. diese Wahlen genehmigt worden sind. — Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

An Stelle des vom 1. April d. J. ab nach Kangerhausen verlegten Deconomie-Kommissarius Rischelmann zu Zeit ist der Deconomie-Kommissarius Stob zu Sangerhausen vom gedachten Tage ab als Srezial-Kommissarius in Auesandenzungsachen zu Zeit angesetzt worden. An Stelle des 1. April d. J. ab nach Zeit verlegten Deconomie-Kommissarius Stob zu Sangerhausen ist der Deconomie-Kommissarius Bredt zu Kangerhausen vom gedachten Tage ab als Srezial-Kommissarius in Auesandenzungsachen zu Sangerhausen angesetzt worden. — Zu der Uemertigung des Pfarrers Plartzl erledigten evangelischen Pfarrstelle in Jena, Dieses Amtentafeln, ist der bisherige Predikant-Kandidat Conrad Serzmann zu berufen und bestatigt worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Jena, in der Ditzsch-Kangerhausen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Glettsch, Rudolph August Otto Richter verliehen worden. Die Lehrstelle an der Seesparatiale zu Duerfurt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeforderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Schwar-Gerichtshof in Halle

am 18. Februar.

Präsident: Appellations-Gerichts-Rath Weizsäcker. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichts-Räthe Götze, Balle, Berger und Kreisrichter v. Sandmann. Königl. Staats-Anwaltschaft: Gerichts-Schreiber Steinkopf. Gerichts-Schreiber: Kreisgericht-Sekretär Heibelberger. Rechtsbeistand für Länger-Rechts-Anwalt Kießig; für Ruppert: Justiz-Rath Krüger.

I. Sache. Der Sinterfänger Johann Karl Zäner aus Remsdorf, bereits im Jahre 1854 wegen mehrfacher Fälschung gerichtlicher Urkunden bestraft, ist angeklagt: a) eine gerichtliche Schuld- und Pfandverfälschung, dd. Duerfurt, den 22. Septbr. 1853, wonach der Einwohner Johann Andreas Ehlme aus Derschiedel der Witwe Wagner geb. Reitz zu Schaaffst 300 Zhr. aus einem Darlehen verschuldet, nebst annerzten Hypothekenschein vom 29. Septbr. ejusdem; b) eine gerichtliche Schuld- und Pfandverfälschung vom 30. December 1848, wonach der Anpinner Carl Bohme aus Derschiedel dem Gutbesitzer Johann Andreas Heinrich zu Glettsch 800 Zhr. aus einem Darlehen verschuldet, nebst annerzten Hypothekenschein vom 31. December ejusdem, fälschlich, in der Absicht, sich dadurch Gewin zu verschaffen, unter Nachahmung der Handschriften der Gerichtspersonen und unter Benutzung alter Gerichts-Siegel angefertigt und von denselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben, indem er das Schriftstück ad a im Septbr. 1853 der Witwe Wagner in Schaaffst überlieferte, und sie dadurch unter dem Namen des fignierten Schuldners, Johann Andreas Ehlme, veranlaßte, ihm das Darlehen von 300 Zhr. anzuzahlen; das Schriftstück ad b dagegen im März 1854 unter dem Namen des fignierten Gläubigers, Johann Andreas Heinrich, dem Rechts-Anwalt und Notar Goecke in Halle übergab und diesen durch Verpfändung des Dokumentes bewies, ihm ein Darlehen von 600 Zhr. zu verschaffen.

II. Der Commisarius Johann Christian Ruppert aus Schaaffst, noch nicht bestraft, ist beschuldigt: dem Sinterfänger Zäner zur Erreichung der Zwecke der von demselben berufenen Urkundenfälschungen, wissenschaftlich dadurch Hülfe geleistet zu haben, daß er denselben bei der Witwe Wagner unter dem Namen des Johann Andreas Ehlme, und bei dem Rechts-Anwalt Goecke unter dem Namen des Gutbesizers Johann Andreas Heinrich als Geschäftsvorfeser und anerkannte. Nach der stattgehabten Beweisaufnahme lautet das Verdict der Geschworenen auf Schuldig. Der Staats-Anwalt beantragte hierauf 1) für den Zäner 4 Jahr Zuchthaus, 400 Zhr. Geldbuße, im Unvermögensfalle noch 8 Monat Zuchthaus; 2) für den Ruppert 3 Jahr Zuchthaus, 300 Zhr. Geldbuße, event. 6 Monat Verlangung der Zuchthausstrafe. Der Gerichtshof erkannte im Verdict des ersten auf 4 Jahr Zuchthaus und 400 Zhr. Geldbuße event. 6 Monat Zuchthaus, und im Verdict des letztern 3 Jahr Zuchthaus, 300 Zhr. Geldbuße event. 4 Monat Zuchthaus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Februar 1856.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kauf. Wulffeller a. Frankfurt a. M., Breinting a. Bitterich, Forster a. Magdeburg, Miß Ehemion a. Fonden. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Barrensleben a. Königshütt; Graf Alseburg a. Haagen.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Mandert a. Erfurt, Bredt a. Eretzin, Engelhardt a. Dülfen, Wisfur a. Frankfurt, Erde a. Hanau, Pils a. Dresden, Philippson a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Fischer u. Schmidt a. Leipzig, Geertens a. Reisdorf, Jeunens a. Sera. Hr. Cand. phil. Jastrow a. Berlin. Hr. Kaufm. Bertram u. Dr. Defon. Emite a. Alleben. Hr. Anrm. Koch a. Rernsdorf. Hr. Anrm. Dühne a. Schafelst.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Wömpel a. Erfurt, Feldheim a. Derschiedel, Remsch a. Frankfurt, Zimmermann a. Peletzig. Hr. Anrm. Heilig a. Eripzig. Hr. Anrm. Schuler a. Königshütt.
- Stadt Hamburg:** Hr. Bergamiff. v. Sparre a. Eisleben. Hr. Post-Schr. Jähner a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Schreiber a. Berlin, Döring a. Pörscham.
- Goldne Kugel:** Hr. Defon. Förster a. Köffeln. Hr. Stedemstr. Hoppe a. Weiskens. Hr. Agent Kurzer a. Schönded. Die Hrn. Pferdehilt. Gese. Etkan a. Berlin, Wohlgeborn a. Magdeburg, Frankel m. Seidter a. Frankfurt, Stumpf, Germand, Weide, Merrens u. Bro a. Berlin, Pirich u. Gese. Commerzrath a. Magdeburg, Pingtus u. Bar a. Breslau. Hr. Kaufm. Anropf a. Eripzig.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Kagnus a. Schönded, Steckmann a. Rammberg, Grntthal a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

18. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Gesamtmittel.
Luftdruck . .	335,25 Bar. L.	334,33 Bar. L.	333,85 Bar. L.	334,48 Bar. L.
Dampfdruck . .	1,00 Bar. L.	1,18 Bar. L.	1,37 Bar. L.	1,18 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	81 pCt.	63 pCt.	82 pCt.	75 pCt.
Luftwärme . . .	5,1 Gr. Rm.	0,8 Gr. Rm.	2,0 Gr. Rm.	2,6 Gr. Rm.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 6^{1/2}* 7^{1/2} U. Morg., 10^{1/2}* U. Vorm., 1^{1/2}, 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds., 11^{1/2}* U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6^{1/2} U. Morg., 7^{1/2}* U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm., 12^{1/2} U. Nachm., 4^{1/2}, 6^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2}, 10^{1/2} U. Abds.

Abg. nach Magdeburg 6^{1/2}* (ist in Cöthen abern.), 7^{1/2} U. Morg., 10^{1/2}* U. Vorm., 1^{1/2} U. Nachm., 4^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds.
Ank. von Magdeburg 6^{1/2} U. Morg., 7^{1/2}* U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm., 12^{1/2} U. Nachm., 4^{1/2}, 6^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2}, 10^{1/2} U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissand, Niemberg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a/M. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6—6^{1/2} Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert.

Bei Stamsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm., 1^{1/2}, 4^{1/2}, 7^{1/2}, 10^{1/2} U. Nachm., 8^{1/2} und 11^{1/2} U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5^{1/2}, 7^{1/2} U. Morg., 9^{1/2} U. Vorm. und 10^{1/2} Uhr Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6^{1/2}* U. Morg., 4^{1/2} U. Nachm.
Ank. von Berlin 1^{1/2} U. Nachm., 11^{1/2}* U. Nachts.

Abg. nach Erfurt 5^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 4^{1/2}* U. Nachts.
Ank. von Erfurt 5^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 4^{1/2}* U. Nachts., 8^{1/2}* U. Abds.

Abg. nach Eisenach 5^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 4^{1/2}* U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 4^{1/2}* U. Nachts., 8^{1/2}* U. Abds.

Abg. nach Cassel 8^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 11^{1/2}* U. Nachts.
Ank. von Cassel 8^{1/2}* U. Morg., 1^{1/2}* U. Nachm., 4^{1/2}* U. Nachts., 8^{1/2}* U. Abds.

Abg. nach Frankfurt a.M. 8^{1/2}* U. Morg., 11^{1/2}* U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a.M. 5^{1/2}* U. Morg., 4^{1/2}* U. Nachm., 8^{1/2}* U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge.

Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbitha, Kösen, Sulza, Vieselbach, Dietendorf, Fröstadt und Herleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle
 nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7^{1/2} Uhr Abds., nach Eisleben täglich 3^{1/2} U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplan Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U.), nach Löbejün täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle
 von Nordhausen täglich 4^{1/2} Uhr Morg. u. 2^{1/2} U. Nachm., von Erfurt täglich 4^{1/2} U. Morgens, Cönnern täglich 8^{1/2} U. Morg., Wettin täglich 8^{1/2} U. Morg., Eilenburg täglich 7^{1/2} U. Morg., von Eisleben täglich 10^{1/2} U. Vorm., von Schraplan Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm.), von Löbejün täglich 7^{1/2} U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 10 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Sgr., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1^{1/2} 13^{1/2} Sgr., Rossla (9^{1/2} M.) 1^{1/2} 27 Sgr., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2^{1/2} 13^{1/2} Sgr., Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Sgr.): Bis Brehma (2^{1/2} M.) 15 Sgr., Delitzsch (3^{1/2} M.) 22^{1/2} Sgr., Eilenburg (7 M.) 1^{1/2} 12 Sgr., Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplan (pr. M. 6 Sgr.): Bis Tentschenthal (1^{1/2} M.) 10^{1/2} Sgr., Schraplan (3 M.) 18 Sgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Cours nach Löbejün (pr. M. 5 Sgr.): Bis Löbejün (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Sgr.): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Sgr., Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Sgr.): Bis Lauchaßadt (2 M.) 12 Sgr., Schafstädt (3 M.) 18 Sgr., Querfurt (4^{1/2} M.) 28^{1/2} Sgr., Artern (8 M.) 1^{1/2} 18 Sgr., Heldrungen (9^{1/2} M.) 1^{1/2} 25^{1/2} Sgr., Sachsenburg (9^{1/2} M.) 1^{1/2} 28^{1/2} Sgr., Kindebrück (10^{1/2} M.) 2^{1/2} 4^{1/2} Sgr., Weisseusee (11^{1/2} M.) 2^{1/2} 10^{1/2} Sgr., Gesehe (13^{1/2} M.) 2^{1/2} 22^{1/2} Sgr., Erfurt (16^{1/2} M.) 3^{1/2} 7^{1/2} Sgr.

*) Wegen des zur Zeit grundlosen und unfahrbaren Weges ist die Personenbeförderung zwischen Halle und Schraplan bis auf weitere Bekanntmachung des Ober-Postamts in Halle eingestellt worden.

Bekanntmachungen.

Feld-Verpachtung.

**Am 11. März dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr**
sollen in meinem Geschäftslokale, Leipzigerstraße
Nr. 2, die der Kirche St. Ulrich hier gehö-
renden, in der Feldmark von Halle im sogen.
„langen Pfulde“, links an der Merseburger
Chaussee zwischen den beiden ersten Chaussee-
Häusern in einem Plane gelegenen 23 Morgen
95 □ Ruthen Feld von Michaeli d. Z. ab
auf neun hintereinander folgende Jahre unter
den bei mir einzusehenden Bedingungen ander-
weit meißbietend verpachtet werden und wer-
den zahlungsfähige Pachtliebhaber hierzu ein-
geladen.

Der Rechts-Anwalt
von Bieren.

Ein in einem großen Dorfe ohnweit Halle
gelegenes Schwungbautes Materialgeschäft steht
sodort mit 1000 R^r Anzahlung zu verkaufen.
Näheres bei **Supprian**, Leipzigerstraße Nr. 93.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden
auf ein Grundstück in Reideburg gelegen,
400 R^r zur ersten Hypothek zu erborgen ge-
sucht. Näheres bei **Supprian**, Leipziger-
straße Nr. 93.

Guts-Verkauf

in der Nähe der Dsbahn und Chaussee geles-
gen, mit 1000 M. M. gutem Acker, 300 M.
zweischnittigen und 50 M. einschrittigen Wie-
sent, soll für 50,000 R^r mit 20,000 R^r An-
zahlung verkauft werden. Näheres durch **L.
Finger**, Spiegelgasse Nr. 13.

Zum 1. April oder 1. Juli d. Z. wird eine
Wohnung von drei Zimmern, Küche ic. in einer
lebhaften Geschäftsgegend hier selbst gesucht, mit
dem Bemerken, daß mit derselben zugleich eine
ziemlich helle Räumlichkeit verbunden sei, die
zur Aufstellung einer kl. Destillirblase geeignet
ist. Adressen sub S. N. mit Angabe der
näheren Verhältnisse erbittet man durch **Ed.
Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Da sich in jüngster Zeit Gesellschaften bil-
den, welche ihre Aufmerksamkeit auf Auffuchen
und Ausbeuten von Braunkohlen richten, so
erlauben sich mehrere Interessenten der Ge-
meinde Merzenburg bei Naumburg a. S. auf
ein sehr reichhaltiges Lager von mindestens 40
Morgen baumwürdige Kohle, 2 bis 20 Ellen rhl.
stehend, nachzuweisen. Hierauf Respektirenden
ertheilt recht gern näheren Aufschluß der Gast-
wirth **Hendreich** daselbst.

Das Gasthaus „Zur goldenen Sonne“
in Leipzig soll Familienverhältnisse halber so-
fort verkauft werden.

Alle weitere Auskunft ertheilt der Besitzer.

Sonnabend den 23. d. M. Vormittags 10
Uhr sollen in dem **Kust**'schen Gute in Li-
berstedt 2 starke Pferde, 2 fast neue com-
plette Ackerwagen, 1 Kustwagen, Pflüge, Eg-
gen und Balzen, Kusch, und Ackergeräth zu
zwei Pferden, Ketten und sonstige Wirtschafts-
Geräthe meißbietend gegen Baarzahlung ver-
kauft werden.

Ein anständiges gewandtes Mädchen, wel-
ches bis jetzt im Material Geschäft conditionirt,
sucht in solchem oder andern Ladengeschäft un-
ter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Gefällige Offerten werden **Jägerplatz
Nr. 10** erbeten, wo auch Näheres zu erfra-
gen ist.

Ein Burche, am liebsten vom Canoe, kann
Hern in die Lehre treten beim Fleischermeister
Hanf, gr. Klausstraße Nr. 14.

Wattenmaschinen-Verkauf!

mit ganz neuem französischen Beschlag und
allem Zubehör. Zu erfragen bei
S. Schöppe im „Schwarzen Bär.“

Gefucht wird zum 25. Mai d. Z. ein zwei-
ter **Schaaffnecht** unter sehr annehmlichen
Bedingungen auf dem Rittergute **Niemberg**.
A. Krobitzsch.

M. Lejeune's Frostballenseife. Ein gu-
tes, bequemes Mittel zur Heilung erfrore-
ner Glieder.
Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Thüringische Eisenbahn.



Wir beabsichtigen, die Restaurationen auf den Bahnhöfen
Leipzig, Markranstädt, Dürrenberg und Corbetta
der neu erbauten Bahn zwischen **Weissenfels und Leipzig** auf
sechs hintereinander folgende Jahre vom Tage der Eröffnung des Betriebs ab, zu verpachten,
und fordern Pachtwillige auf, ihre Gebote bis spätestens zum 1. März vertiegelt und mit
der Aufschrift: „Pachtgebot auf die Restauration in“ portofrei an uns einzusenden.

Der Zuschlag wird spätestens acht Tage nach dem 1. März ertheilt werden. Bis dahin
bleiben sämtliche Bieter an ihre Gebote gebunden. Auswahl unter den Bietern wird vor-
behalten.

Die Pachtbedingungen können in den Büreau unserer Ingenieure **Wiseck** in Leipzig,
Kohl in Gohlis bei Leipzig und **Haupt** in Dürrenberg, sowie in unserm Secretariat
in Erfurt eingesehen, und auch von letzterem gegen portofreie Einsendung von 10 R^r Co-
pialien abschriftlich bezogen werden.

Erfurt, den 18. Februar 1856.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Einem geehrten Publikum zur ergebensten Nachricht, daß sämtliche hiesige Schuhmacher-
meister, nach dem Vorgange anderer Städte, wie wohl ungern, sich genöthigt sehen, von
jezt an eine im Verhältnis der hohen Lederpreise stehende Preiserhöhung ihrer Waaren ein-
treten zu lassen, weil

Leder in allen Gattungen so im Preise gestiegen ist, daß Schuhmacher ohne mäßige Er-
höhung ihrer Waaren nicht mehr bestehen können, auch ohne sich auf die theuren Le-
dermittel zu beziehen, und daß keine Aussicht vorhanden ist, in der Kürze billigeres
Leder zu bekommen, weil die rohen Häute noch zu theuren Preisen angekauft sind
und noch zu theuren Preisen angekauft werden.

Im Namen sämtlicher Schuhmachermeister:
der Vorstand der Schuhmacher-Zinnung in Halle.

Den Herren Gutsbesitzern empfehle ich guß- und schmiede-
eiserne Ringelwalzen.

Ferd. Engelcke,

Halle, gr. Ulrichstraße Nr. 40.

Unter heutigem Tage habe ich mein Haus, Material- und
Destillations-Gesellschaft an

Herrn Julius Herbst,

der schon früher in demselben thätig war, verkauft.

Meine sonstigen Geschäfte, wie den Braunkohlen-Gruben-
und Formerei-Betrieb von **Finger & Pressler** führe ich
in meinem bisherigen Hause unverändert fort.

Halle a/S., d. 15/1 1856.

F. F. Finger.

Auf vorstehende Anzeige des Herrn **Finger** Bezug neh-
mend, werde ich das von demselben erkaufte Geschäft in dem bis-
herigen Umfange unter meiner Firma fortsetzen, und mit der
Versicherung solider Bedienung empfehle ich mein Unternehmen
zur geneigten Beachtung.

Halle a/S.

Julius Herbst.

Halle in der **Pfefferschen
Buchhandlung** ist zu haben:
Dr. Chr. Heinr. Schmidt, die ver-
schiedenen Substanzen, welche gegen-
wärtig zur

Beleuchtung

angewendet werden, als **Ebran,**
Neps- oder Nuböl, Garzol, Ete n^r
Fohienöl, Walrathöl, Schieferöl,
Talg, Braconnot's Ceromimem,
Glaudin, Glaidinsäure, Palmitin,
Palmitinsäure, Stearin, Stearin-
säure, Corin, Corinsäure, Wachs,
Walrath,

Photogene, Paraffin,

Naphthalin, Alkohol, Holzgeist, Cam-
phin, Mineralöl, Solaröl, Leuchtgas
aus Del, Leuchtgas aus Garz, Leucht-
gas aus Holz, Leuchtgas aus Torf,
Wasserstoffgas, Wassergas, electri-
sches Leuchtgas, Electricität, — ihre
Gewinnung, Zubereitung und ihre
Nutzeffect. Mit 39 erläuternden Fi-
guren. 8. Weimar, Voigt. Fest bro-
schirt. 22 1/2 R^r.

Frischer **Kalk** Sonnabend d. 23. Februar
in der **Kirchner'schen** Ziegelmühle am Klausthor.

Cigarrenmacher,

geübt in seiner Arbeit, finden bei gutem Lohne
dauernde Beschäftigung bei
Niedel & Comp. in Naumburg a/S.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



In nur 8 Stunden kann
sich ein jeder Schlechtschreibende
eine schöne, geläufige und bie-
bende Handschrift aneignen bei

A. Victor,

Calli- u. Tachygraph,

Zu sprechen täglich von 9—

1 u. 2—5 Uhr im „goldnen Ring“.

Abend-Cursus von 7—8 Uhr.

Honorar nur 4 R^r.

Alizarintinte (eignes Fabrikat) à

Fl. 4 u. 8 R^r empfiehlt **F. A. Hering.**

Echte Alizarin-Tinte

die Porzost-Handlung

v. **Paul Fürstenberg**, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

Feines Dampf-Weizenmehl à Meße

10 R^r.

Gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt

bestens die Porzost-Handlung

v. **Paul Fürstenberg**, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

Auf dem **Borwerke Langenbogen** sind

mehrere Stück fettes **Indioeh** und auf

dem **Amte Brachwitz** etliche fette **Schweine**

zu verkaufen.

Ferren verkauft das **Borwerk Lan-**

genbogen.

100 G^l Hen, à G^l 2 R^r, sind zu verka-

fen bei **F. Zeise** in Gröb.

Sonntag den 21. Februar III. Familienball

im **Laitenberger'schen** Lokale.

Brachstedt, am 19. Februar 1856.

Der Vorstand.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 43.

Halle, Mittwoch den 20. Februar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Polizeidiener Joseph Blaswig zu Bistlich im Kreise Nees, dem Schiffernecht Friedrich Feuth zu Xanten im Kreise Geldern, dem Schiffer Gerhard Giesen zu Mörs im Kreise Geldern, dem Booten Ludwig Hüttner zu Büberich im Kreise Geldern, dem Booten Bernhard Franz Kempers zu Wynen im Kreise Geldern, dem Tagelöhner Johann Laurentz zu Calcar im Kreise Cleve, dem Schmidt Theodor Boewendick zu Coersal im Kreise Geldern, dem Schiffer Johann Rams zu Bistlich im Kreise Nees, dem Schullehrer Heinrich Schmalhausen und dem Schiffer Peter Terhorst ebendasselbst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Herzog von Sachsen-Altenburg ist nach Dessau von hier abgereist.

Der Bericht der Kommission des Abgeordneten-Hauses über den Antrag auf Streichung des Artikels 12 der Verfassungs-Urkunde ist erschienen. Die Kommission trägt darauf an, das Haus wolle folgendes Gesetz beschließen:

§. 1. Der Artikel 12 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 wird aufgehoben.

§. 2. An die Stelle desselben treten folgende Bestimmungen: Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religionsgesellschaften (Art. 31 und 32) und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübungen wird gewährleistet. Der Genuss der bürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse. Den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten darf durch die Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch geschehen. Die Regulirung der staatsbürgerlichen Rechte der nicht christlichen Staatsangehörigen bleibt der Special-Gesetzgebung vorbehalten.

Der bisherige Art. 12 der Verfassungs-Urkunde lautete: „Die Ausübung der staatsbürgerlichen und bürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse.“ Dem Commissions-Berichte ist ein Verzeichniß von 270 (meist von jüdischen Körperschaften) eingegangenen Petitionen beigegeben. Dem Vernehmen nach hat sich übrigens der Ministerpräsident gegen die Streichung des Art. 12 der Verfassung erklärt.

In einer Commissions-Sitzung des Herrenhauses erklärte der Commissarius des Justiz-Ministers, daß sich die Staats-Regierung mit der Einführung der Prügelstrafe nicht einverstanden erklären könne und für dieselbe ein Bedürfnis nicht als begründet anzuerkennen sei.

Die Kreditkommission hat einstimmig die Regierungsvorlage genehmigt, nach welcher der Kriegsminister berechtigt ist, den bewilligten Kredit von 30 Mill. Thln., soweit solcher durch die Bedürfnisse der Jahre 1854 und 1855 nicht schon erschöpft ist, weiter zu benutzen. Berichterstatter ist der Abg. Gubernian.

Der Landesvertretung ist bekanntlich von Seiten des Finanzministeriums eine Novelle zum Gewerbesteuer-Gesetze vom 30. Mai 1820 vorgelegt worden. Die Staatsregierung glaubt die wesentlichen Grundlagen des Gesetzes vom 30. Mai 1820 als noch heute den Verhältnissen entsprechend festhalten zu müssen. Dagegen erachtet sie es für erforderlich, einerseits für einzelne Gewerbesteuern, welche im Verhältnisse zu anderen, beziehungsweise zu dem Umfange ihrer Gewerbe, als zu hoch belastet anzusehen sind, Steuererleichterungen eintreten zu lassen, andererseits für solche Gewerbesteuern, welche nach der Entwicklung des Verkehrs und ihrer Bedeutung für denselben verhältnismäßig nicht hoch genug herangezogen erscheinen, Steuererhöhungen anzuordnen, so wie gewisse Gewerbe, welche bisher steuerfrei betrieben worden, deren Heranziehung zur Gewerbesteuer aber den bestehenden Grundsätzen entspricht, der Besteuerung neu zu unterwerfen. Dies sind die Grundzüge, welche bei Ausarbeitung der Gewerbesteuer-Novelle maßgebend waren. Es wird eine Erhöhung der Steuerlast beabsichtigt für den Handel mit kaufmännischen Rechten, für den Betrieb von Gast-, Epise- und Schankwirtschaften, für den Betrieb der Schifffahrt mit Dampfschiffen auf Flüssen und Binnengewässern



Steuer für den
orken werden:
lten, die Be-
der Uebernah-
christlicher Auf-
gegen soll der
auf nicht mehr
von nicht mehr
treten für den
erdem soll der
kaufmännischen
er Bäcker und
lassen, gewisse
ein offenes La-
halten, volle

Buch noch fol-
volle folgendem
2 des Gesetzes
Sagdrechts auf
gd, ist aufge-

dem Abgeorne-
ten Unterschrift
en, welches die
sich durch klas-

sischen Cre-
erworrangden
in diesen Ta-
er (in 15,000
g Millionen
ast ist; Bank-
industrielle oder
er Art entweder
oder Consoli-

ungsbildung der verschiedenartigen Gesellschaften, so wie die Umgestaltung von der Landes-Cultur, dem Handel und der Industrie angehörigen Unternehmungen in Actien-Gesellschaften zu bewirken, zinsstragende Obligationen auf den Namen oder Inhaber lautend auszugeben u. c. Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: 1) Herzog Victor von Ratibor, Fürst zu Corvey, Durchlaucht, in Raubenz; 2) Hugo, Fürst zu Hohenlohe-Dehringen, Durchlaucht, zu Slaventz; 3) Oberst Truchseß Friedr. Wilhelm Graf von Redern, Excellenz, in Berlin; 4) Geheimrer Staats-Minister a. D., Heinrich Adolf Graf v. Arnim, Excellenz, in Berlin; 5) Ständeherr Graf Friedrich zu Solms-Baruth zu Baruth; 6) Arthur Graf Keyserling auf Rautenburg; 7) Baron Arnold v. Eckardstein in Berlin; 8) Geh. Commerzienrath Heinrich Conrad Carl in Berlin; 9) Geh. Commerzienrath Friedr. Diergardt in Wiersen; 10) Geh. Commerzienrath Paul Eward Conrad in Berlin; 11) Banquier Job. Friedrich Ludwig Gelpcke in Berlin; 12) Commerzienrath Gust. Mevissen in Köln; 13) Banquier Friedr. Martin v. Magnus in Berlin; 14) Geh. Commerzienrath Alexander Mendelssohn in Berlin; 15) Banquier Alexis Meier in Berlin; 16) Commerzienrath Abr. Dyppeheim in Köln; 17) Banquier Georg Moritz Dyppefeld in Berlin, und 18) Banquier Robert Warschauer in Berlin.

Darmstadt, d. 16. Febr. Durch eine Verordnung vom 12. d. ist das Verbot des Ankaufs von Kartoffeln zum Brauntweinbrennen und zur Stärkemehlfabrikation, so wie überhaupt durch Brauntweinbrenner und Stärkemehlfabrikanten von heute an wieder aufgehoben.

Kassel, d. 14. Februar. Laut Bekanntmachung der kaiserlich-königlichen Direction der Haupt-Staatskasse sind vorläufig 50,000 Thlr.

